

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 31.01.2006
Dezernat IV	Amt FB 40	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0039/06

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	14.02.2006	nicht öffentlich
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	21.02.2006	öffentlich

Thema: Verbesserung des Sanitär- und Umkleidebereiches im Freibad Süd - Änderungsantrag DS0464/05/43

Mit dem o.g. Änderungsantrag wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, in welcher Höhe Mittel benötigt werden, um die Sanitär- und Umkleidegebäude im Freibad Süd gemäß den aktuellen Anforderungen zu ertüchtigen. Zur Finanzierung des Vorhabens soll die Einbeziehung Dritter geprüft werden.

Die vorliegende Information versteht die Verwaltung als Basis für eine Meinungsbildung im Ausschuss BSS zum weiteren Vorgehen.

Die derzeitige Ausstattung des Freibades mit Garderoben- und Sanitärbereichen stellt sich wie folgt dar:

Als Umkleidebereich sind 2 geschlechtergetrennte Sammelumkleidekabinen á 31 m² im dezentral gelegenen hinteren Bereich des Bades vorhanden. Die bauliche Anlage besteht komplett aus Holz und ist in einem funktionsfähigen Zustand.

Garderobenschließfächer werden nicht vorgehalten. Wertschließfächer befinden sich in der Schwimmbadkasse im Eingangsbereich.

Der am unmittelbaren Badeingang befindliche WC-Bereich wurde 1995 saniert und befindet sich in einem den Vorschriften entsprechenden Zustand, so dass kein Erweiterungs- oder Sanierungsbedarf besteht.

Duschen befinden sich an den Durchschreitebecken am Beckenumlauf.

Eine Warmwasserbereitung für die Duschen ist auch für die 2. Bauphase nicht vorgesehen.

Seit Sanierung des Bades betrug die durchschnittliche jährliche Besucherzahl 38.985; 57 % der Nutzer sind Kinder.

Inhalt der Aufgabenstellung zur Sanierung des Freibades Süd im Jahr 1996 war die Trennung in Bauabschnitte.

Bauabschnitt 1 war der Abriss und Neubau der Beckenbereiche, Wasserattraktionen, Wasseraufbereitungsanlage und Außenanlagen und wurde mit Wiedereröffnung nach 11 Monaten Bauzeit am 13.07.1999 mit einem Kostenumfang von ca. 4 Mio. DM abgeschlossen.

Als 2. Bauabschnitt war ohne Realisierungszielstellung der Neubau eines Sozialgebäudes am Standort Badeingangsbereich Kirschweg/Ecke Leipziger Straße vorgesehen. Die Kosten hierfür wurden vom damaligen Projektierungsbüro acerplan mit 1.440 TDM = **720.000 EUR** veranschlagt.

Die Realisierung des im 2. Bauabschnitt geplanten Neubaus eines zentralen Sanitär-, Umkleide- und Kassenbereichs würde zur weiteren Aufwertung des Bades beitragen. Die dafür erforderlichen Mittel in Höhe von ca. 720.000 EUR sind in der mittelfristigen Investitionsplanung 2006 ff nicht enthalten.

Um mit geringen Mitteln eine Verbesserung der Attraktivität für das Bad zu erzielen, bietet sich als Alternative nachfolgend beschriebene Variante an:

- Aufstellen von 2 freistehenden geschlechtergetrennten 1-Personenumkleidekabinen an zentraler Stelle in der Nähe des Eingangsbereiches,
- Aufstellen von überdachten Schließfachschränken im Liegewiesenbereich, so dass sie vom Badnutzer eingesehen werden können. Die Schränke bestehen aus insgesamt 60 Schließfächern á 34 x 33 x 56 cm, deren Schlüssel bei Pfandhinterlegung an der Badkasse ausgegeben werden.

Aus der Erfahrung des Erich-Rademacher-Bades werden individuelle Umkleidebereiche der Freibäder, wie Einzelumkleidekabinen und Garderobenschränke, relativ selten genutzt. Die Gründe hierfür liegen in dem hohen Besucheranteil an Kindern und dass kein Anspruch auf Schadensersatz gegenüber der Stadt bei Diebstählen von Gegenständen aus Umkleideschränken besteht.

Zusätzlich sind diese Bereiche gehäuft Ziel von Vandalismus, bewusster Verschmutzung und von Schrankaufbrüchen, wie auch Veröffentlichungen in der Fachliteratur übereinstimmend feststellen. Hieraus resultieren erhöhte Betriebskosten.

Die beschriebene Variante mit zusätzlichen Umkleidemöglichkeiten und das Angebot von Schließfächern wird inklusive Bauleistungen ca. 15.000,- EUR Kosten verursachen. Auch diese Mittel sind zurzeit nicht in der Prioritätenliste enthalten.

Aus dem Besucherverhalten (durchschnittlich 350 Besucher pro Tag, davon 57 % Kinder) kann eine wirtschaftliche Refinanzierung für einen Dritten nicht abgeleitet werden.

Dr. Koch

